Dokumentation zur 1. Beteiligungsveranstaltung „Nachhaltige Bioökonomie in Brandenburg – Beispiele klima- und umweltschonender regionaler Wertschöpfungsketten“

Datum und Zeit: 30.01.2019, 10 bis 14 Uhr

Ort: Industrie- und Handelskammer, Potsdam

Ansprechpartner: Johannes Rupp, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)

Im Auftrag:

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz

Konzeption und Durchführung:

i | ö | w
INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

ATB
Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie

Programm und Zusammenfassung

BLOCK 1: Vorstellung des Projekts	09:30-10:00	Registrierung und Begrüßungskaffee/ -tee
	10:00-11:20	Begrüßung und Vorstellung des Projektes sowie Vorstellung der Vorgehensweise, inkl. Kriterien-Set und Beteiligungsprozess Prof. Dr. Bernd Hirschl (IÖW) Jens Werthwein (IHK Potsdam) Axel Steffen (MLUL) Sabine Blossey (MLUL) Johannes Rupp (IÖW) PD Dr. Philipp Grundmann (ATB) Hannes Bluhm (IÖW)
BLOCK 2: Beispielsammlung & Kleingruppenarbeit	11:30-12:30	Sammlung und Diskussion von Beispielen in Kleingruppen
	12:30-13:20	Mittagspause und informeller Austausch
	13:20-14:00	Kurzbericht zur Beispielsammlung, Ausblick auf weiteren Prozess und Verabschiedung Johannes Rupp (IÖW) Jürgen Claus (MLUL)

Das Ziel der ersten Beteiligungsveranstaltung des Projekts **„Nachhaltige Bioökonomie in Brandenburg – Beispiele klima- und umweltschonender regionaler Wertschöpfungsketten“** war die Erfassung und Diskussion zentraler Aspekte einer nachhaltigen Bioökonomie in Brandenburg sowie die Sammlung von Beispielen für Wertschöpfungsketten in verschiedenen Bereichen. Verantwortlich für die Konzeption und Durchführung der Veranstaltung waren das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und das Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie e.V. (ATB), im Auftrag des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (MLUL).

Mehr als 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fachöffentlichkeit nahmen an der Veranstaltung teil **(siehe Teilnehmendenliste im Anhang)**. Im ersten Block der Veranstaltung stellten Auftraggeber und Auftragnehmer das Projekt vor **(siehe Vorträge im pdf-Format auf der Veranstaltungswebseite).** Anschließend bestand die Möglichkeit für Rückfragen. Im zweiten Block der Veranstaltung diskutierten die Teilnehmenden in Kleingruppen zentrale Aspekte und sammelten Beispiele einer nachhaltigen Bioökonomie in Brandenburg zu verschiedenen Fachbereichen. Die Diskussionsbeiträge und Beispiele hielten die Teilnehmenden auf Kärtchen fest **(siehe Fotos der Metaplanwände im Anhang)**. Bereits auf der Veranstaltung gesammelte Beispiele fließen in den weiteren Projektverlauf ein, mit dem Ziel bis November 2019 in Form einer Broschüre, eine Auswahl klima- und umweltschonender, regionaler Wertschöpfungsketten in Brandenburg darzustellen und anhand von Nachhaltigkeitskriterien einzuordnen.

Bis zum 15. März 2019 können weitere Beispiele eingereicht werden:

- Per Mail/postalisch über einen Erfassungsbogen, der online im pdf-Format zugänglich ist: https://www.ioew.de/veranstaltung/nachhaltige_biooekonomie_in_brandenburg
- Oder direkt über die Online-Maske: https://www.ioew.de/erfassung-nachhaltige-biooekonomie-brandenburg

Eine **zweite Beteiligungsveranstaltung** findet **am 4. April 2019 in der IHK Potsdam** statt.

BLOCK 1: Vorstellung des Projekts

Begrüßung und Vorstellung durch Auftraggeber und Auftragnehmer

Der Begrüßung von Herrn Prof. Dr. Hirschl (IÖW) folgten Grußworte von Herrn Werthwein (IHK Potsdam) und Herrn Steffen (MLUL). Frau Blossey (MLUL) stellte in Vertretung des Auftraggebers die Ziele und Motivation des Projektes vor. Sie ging dabei auf die Definition der Bioökonomie des BMEL, den Prozess zu einer Gesamtstrategie Bioökonomie der Bundesregierung 2019 und die Berührungspunkte der Bioökonomie in den Ressorts des Landes Brandenburg ein. Auch hob sie den Bottom-up-Ansatz des Projekts hervor, der sowohl die Beteiligung der Ressorts als auch der Fachöffentlichkeit vorsieht.

Herr PD Dr. Grundmann (ATB) vervollständigte als Vertreter der Auftragnehmer die Vorstellung des Projekts, indem er die Vorgehensweise und den Beteiligungsprozess anhand eines Zeitstrahls darstellte. Außerdem stellte er ein Set an Nachhaltigkeitskriterien vor, das zur Auswahl und einer verbal-argumentativen Einordnung der Beispiele im weiteren Projektverlaufen dienen soll.

Rückfragen und Verortung der Akteure

Anschließend bestand die Möglichkeit, Rückfragen zu stellen. Es wurden Fragen u.a. zum Projektziel, zum Prozess der Beispielauswahl und der Nutzung der Ergebnisse gestellt. Aus dem Publikum wurde auf aktuelle und vergangene Praxisbeispiele der Bioökonomie in Brandenburg sowie die jeweiligen Hürden und Hemmnisse hingewiesen. Frau Blossey (MLUL) betonte, dass dieses Projekt nicht auf Detailfragen im Umgang mit z.B. rechtlichen/strukturellen Hindernissen eingehen kann, denen eine nachhaltige Bioökonomie gegenübersteht. Jedoch kann es durchaus als ein Sammeln von relevanten Aspekten für weitere Aktivitäten gesehen werden. Die Broschüre als finales Produkt des Projekts soll dazu beitragen, dass vermehrt Projekte zum Thema einer nachhaltigen Bioökonomie in Brandenburg realisiert und weitergetragen werden. Der genaue Prozess der Beispielauswahl im Projekt soll auf der zweiten Beteiligungsveranstaltung vorgestellt werden.

Als erstes interaktives Element verortete Herr Rupp (IÖW) durch eine Abfrage per Handzeichen die Teilnehmenden. Die Teilnehmenden setzten sich aus verschiedenen Fachbereichen, sowohl aus der Forschung als auch aus der Praxis zusammen. Sie kamen aus unterschiedlichen Regionen Brandenburgs und aus Berlin. Außerdem verstand sich keiner der Teilnehmenden nicht als Vertreterin oder Vertreter der Bioökonomie.

BLOCK 2: Beispielsammlung & Kleingruppenarbeit

Kleingruppenarbeit

Herr Bluhm (IÖW) gab einen Überblick über die Sammlung bisher erhobener Beispiele von Wertschöpfungsketten einer nachhaltigen Bioökonomie in Brandenburg. Daran anschließend

führte er in die Kleingruppenarbeit ein. Mithilfe von Moderatorinnen und Moderatoren, die nach vorne gebeten wurden, teilten sich die Teilnehmenden in fünf Kleingruppenarbeit zu folgenden Bereichen auf:

- Forstwirtschaft
- Landwirtschaft, Fischerei und Aquakulturen (2x)
- Biotechnologie/ Mikroorganismen
- Rest- und Abfallstoffe

In den Kleingruppen erfolgte jeweils ein dynamischer Austausch zwischen den Teilnehmenden. Dieser orientierte sich an Leitfragen zu zentralen Aspekten, relevant für die Entwicklung von nachhaltigen Wertschöpfungsketten. Dabei wurden die Diskussionsbeiträge und Beispiele für Wertschöpfungsketten auf Kärtchen an den Pinnwänden festgehalten. Je nach Möglichkeit wurden die Diskussionsbeiträge und Beispiele den vier „F’s“ der Bioökonomie (Food, Feed, Fibre, Fuel) sowie relevanten Querschnittsbereichen/Enablern der Bioökonomie zugeordnet. Die Pinnwände wurden zum Schluss fotographisch dokumentiert (s.u.).

Nach der Mittagspause erfolgte ein kurzer Bericht von ausgewählten Vertreterinnen und Vertretern der einzelnen Gruppen über eine Interviewrunde. Herr Rupp (IÖW) und Vivienne Huwe (ATB) orientierten sich dabei an folgenden Fragen:

- In welchen Bereichen ist Brandenburg gut aufgestellt, wo gibt es weiterhin Lücken?
- Gibt es Beispiele, die besonders hervorzuheben sind, vor allem mit Blick auf die Nachhaltigkeit und regionale Wertschöpfung?
- Gibt es Pioniere für bestimmte Bereiche?
- Gibt es Beispiele aus anderen Ländern und Regionen, relevant für Brandenburg?
- Gibt es Beispiele aus dem F+E-Bereich, mit Potenzial zum Sprung in die Praxis?

Kernaussagen aus den Berichten der Kleingruppen:

- **Gruppe Landwirtschaft, Fischerei und Aquakulturen (1):**
    - In der Gruppe wurde der Versuch einer Definition von Nachhaltigkeitskriterien begonnen aber nicht abgeschlossen. Wichtig erschienen s.g. Co-Design-Ansätze, um mit vielen Akteuren gemeinsam am Thema zu arbeiten. Eine exemplarisch spannende Wertschöpfungskette können Leguminosen sein. Diese können der Weiterverarbeitung zu Tofuprodukten zugeführt oder zur Fütterung verwendet werden.
- **Gruppe Landwirtschaft, Fischerei und Aquakulturen (2):**
    - Laut der Gruppe gibt es aktuell viele Akteure vor Ort sowie Fachverbände, zudem wurden viele Beispiele gefunden. Wichtig ist es, eine gemeinsame Sprache zwischen den verschiedenen Akteuren zu finden, z.B. durch einen Bioökonomie-Stammtisch. Brandenburg als Flächenland hat die Fläche und den Boden als Ressource (je nachdem wie fruchtbar dieser ist). Außerdem tragen die Hochschulen mit ihrem Know-how zur Entwicklung der Bioökonomie in dem Bereich bei. Wichtig ist, dass im Zuge der Digitalisierung das Augenmerk auf die Vernetzung der Akteure in den einzelnen Wertschöpfungsketten gelegt wird. Der gesellschaftliche Druck zur Gestaltung einer nachhaltigen Landwirtschaft ist ein wichtiger Treiber für eine nachhaltige Bioökonomie. Aus diesem Grund gilt es, bei vielen Aktivitäten die nötige gesellschaftliche Akzeptanz zu schaffen.

- **Gruppe Forstwirtschaft:**
    - In der Gruppe wurde ein Schwerpunkt auf die Holz- und Bauwirtschaft gelegt. Dabei sind auch andere Ressourcen als Holz, wie z.B. Stroh zu beachten. Wichtige Akteure für den Bereich sind neben den Akteuren der Holzwirtschaft die Waldbesitzerinnen und -besitzer, stellen sie doch die Ressource Holz bereit. Zudem bedarf es in der holzverarbeitenden Industrie in Brandenburg der Verlängerung von Wertschöpfungsketten, über den reinen Einschnitt von Holz hinaus. Als Beispiel wurde das Thema Bauen mit Holz genannt. Hier sind wesentliche Treiber der Wohnungsbedarf. Auf der anderen Seite stehen jedoch auch Hemmnisse, wie z.B. die Landesbauordnung.
- **Gruppe Rest- und Abfallstoffe:**
    - Für die Gruppe stand die Landwirtschaft bei der Betrachtung der Herkunft der Ressourcen mengenmäßig im Mittelpunkt. Relevant für die Qualität des Input-Materials und die Behandlung sind unterschiedliche Regelungen wie das Kreislaufwirtschaftsgesetz, die Bioabfallverordnung oder die Düngeverordnung. Offen blieb die Frage, wie man die Rechtslagen stärker mit Blick auf eine nachhaltige Verwertung ausrichten kann.
- **Gruppe Biotechnologie und Mikroorganismen:**
    - Ein wichtiges Ergebnis der Gruppe war, dass Brandenburg wohl unter den wichtigsten Regionen für die Bioökonomie in diesem Bereich steht, vor allem aufgrund der Forschungslandschaft. Was aktuell fehlt, sind große Industriepartner. Aus Sicht der Gruppe macht es allerdings keinen Sinn, diese Firmen auf der grünen Wiese anzusiedeln. Ziel sollte vielmehr sein, keine riesigen Hafenanlagen, sondern Chemieanlagen aufzubauen, die in kleinerem Maßstab produzieren können.

Diskussion im Plenum:

Im Nachgang zu den Berichten der Kleingruppen wurde über die Wichtigkeit des Themas „Innovation“ diskutiert. Hierzu gab es unterschiedliche Sichtweisen:

- Innovativ sind die Berücksichtigung des Nachhaltigkeitsaspekts und das Zusammenspiel der Akteure
- Innovationen als Keimzellen der Entwicklung der Bioökonomie
- Innovation als die industrielle Umsetzung von bestehenden Konzepten und als Abgrenzung zur Invention

Außerdem wurde aus dem Publikum die Frage nach der Herkunft von Ressourcen, aufgeworfen, die z.B. für den Wohnungsbau oder die Nachfrage nach Biolebensmittel in Berlin verwendet werden. In vielen Fällen entstammen diese nicht aus Brandenburg, so dass hier ein großes Potenzial besteht.

Herr Rupp (IÖW) schloss die Diskussion mit dem Hinweis, dass bereits Vorhandenes im Idealfall multipliziert werden kann. Dies sollte angestrebt werden. Bedeutend dafür sind Themen wie die Akzeptanz und Vernetzung der Akteure.

Ausblick und Verabschiedung

Nach Vorstellung des weiteren Prozesses, verwies Herr Rupp (IÖW) am Ende der Veranstaltung auf die Dokumentation der Veranstaltung auf der Internetseite des IÖW. Dort besteht die Möglichkeit, bis zum 15.03.2019 Beispiele anzugeben bzw. sich den

Erfassungsbogen für die Beispielsammlung herunterzuladen. Die zweite Beteiligungsveranstaltung findet voraussichtlich Anfang/Mitte April statt. Eine Einladung bzw. ein Save-the-Date wird an die Teilnehmenden der Veranstaltung rechtzeitig verschickt.

Herr Claus (MLUL) schloss die Veranstaltung und bedankte sich bei allen Teilnehmenden. Dabei betonte er auch nochmals, dass der Ansatz des Projekts nicht strategisch ist, sondern die Erfassung von heute verfügbaren Best-Practice Beispielen einer nachhaltigen Bioökonomie in Brandenburg im Vordergrund steht.

Gruppe Forstwirtschaft (Havel-Saal)

Gruppe Landwirtschaft, Fischerei und Aquakulturen (1) (Havel-Saal)

Gruppe Landwirtschaft, Fischerei und Aquakulturen (2) (Havel-Saal)

Gruppe Biotechnologie und Mikroorganismen (Foyer)

Gruppe Rest- und Abfallstoffe (Foyer)

Teilnehmendenliste

Anrede	Titel	Vorname	Name	Institution
Herr	Dr.	Muluken Elias	Adamseged	Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie e.V. (ATB)
Herr		Holger	Alwast	Alwast Consulting
Herr		Jan-Hendrik	Aust	Handwerkskammer Potsdam
Herr	Dr.	Christian	Baier	Hagemann Dienste GmbH
Herr	Dr.	Ingo	Baumstark	Fachverband Biogas e.V. Büro Ost
Frau	Prof. Dr.-Ing.	Petra	Bittrich	HTW Berlin
Frau		Sabine	Blossey	Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg
Herr		Hannes	Bluhm	Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) GmbH, gemeinnützig
Herr		Klaus	Braun	Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg
Herr	Prof. Dr.	Reiner	Brunsch	Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie e.V. (ATB)
Herr		Jürgen	Claus	Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg
Frau		Kerstin	Dohrmann	Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH
Frau	Dr.	Jana	Dotzek	Standortmanagement Golm
Herr		Guido	Eichbaum	HNE Eberswalde
Frau	Dr.	Juliane	Epping	Cluster Kunststoffe und Chemie @ Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH
Herr	PD Dr.	Philipp	Grundmann	Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie e.V. (ATB)
Frau		Heike	Grüneberg	Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg
Herr		Gerd	Hampel	BfK
Herr		Ulrich	Hardt	Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg
Herr	Dr.	Michael	Haubold-Rosar	FIB e.V.
Frau		Katharina	Heinbach	Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) GmbH, gemeinnützig
Herr	Dr.	Carsten	Hille	TH Wildau / Innovation Hub 13
Herr	Prof. Dr.	Bernd	Hirschl	Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) GmbH, gemeinnützig

Anrede	Titel	Vorname	Name	Institution
Herr		Christian	Hohm	Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg
Frau		Vivienne	Huwe	Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie e.V. (ATB)
Frau		Svenja Sophie	Jürgens	Akademie Dr. Obladen
Frau		Wiebke	Jander	Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie e.V. (ATB)
Herr		Guy	Kabengele	HTW Berlin
Herr		Heinrich	Katz	Hermetia Baruth GmbH
Frau		Gisela	Klenner	Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung
Herr		Bernd	Kliche	B.A.T. Biologische Abfallverwertung GmbH
Frau	Dr.	Ines	Krehl	Umwelt- und Unternehmensberatung Schwan GmbH
Herr		Lothar	Krüger	Landesbeirat Holz Berlin/Brandenburg
Herr	Prof. Dr.	Jan-Heiner	Küpper	BTU Cottbus-Senftenberg
Herr	Dr.	Detmar	Leitow	Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH
Herr		Robert	Leuendorf	mirontell
Herr		Philip	Luxen	Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie e.V. (ATB)
Herr	Dr.	Jens	Mäder	ADM WILD Europe GmbH & Co. KG
Herr	Dr.	Thomas	Maurer	BTU Cottbus-Senftenberg
Herr	Dr.	Andreas	Meyer-Aurich	Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie e.V. (ATB)
Herr		Christian	Müller	HNE Eberswalde
Frau		Kristin	Paulokat	HNE Eberswalde
Herr	Dr.	Günter	Peine	Fraunhofer IZI-BB
Frau		Maria	Petschelt	Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg
Herr		Martin	Pohlmann	Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg
Herr	Dr.	Jürgen	Reinhold	Förderverband Humus (FVH)
Frau	Dr.	Henrike	Rieken	HNE Eberswalde
Frau		Juliane	Roth	TERRA URBANA GmbH
Herr		Johannes	Rupp	Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) GmbH, gemeinnützig

Anrede	Titel	Vorname	Name	Institution
Frau		Katharina	Sailer	Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie e.V. (ATB)
Frau		Martina	Schäfer	Störk GmbH
Herr	Prof.	Peter	Schierack	Brandenburgische Technische Universität Cottbus - Senftenberg
Herr		Tim	Schliebe	mirontell
Frau		Petra	Schönicke	LXP Group GmbH
Herr		Dominik	Siemon	SunCoal Industries GmbH
Herr		Axel	Steffen	Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg
Herr		Ullrich	Stein	Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie
Frau	Dr.	Friedrich	Streffer	LXP Group GmbH
Herr		Stephan	Thude	BBIK FS NEU
Herr		Alexander	Trezek	GESKE - ENTSORGUNG
Herr	Dr.	Maik	Veste	CEBra - Centrum für Energietechnologie Brandenburg e.V.
Herr		Jens	Werthwein	IHK Potsdam
Frau	Dr.	Angelika	Wurbs	Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V.

Impressionen

IHK Potsdam

Wer sind zentrale Akteure
Welche Ressourcen sind für die Entwicklung vorhanden?
Was sind besondere Tiefen
Was sind besondere Hemmnisse
Beispiele

FOOD & FEED
FIBRE
FUEL

Kurzbericht aus Kleingruppenphase